

Servicebrief 87

»BFH-Urteil«

Vereine können von Steuer auf Pensionspferdeumsätze befreit werden.



Gute Nachricht für gemeinnützige Vereine mit Pensionspferdehaltung: Sie sind unter bestimmten Voraussetzungen von der Umsatzsteuer auf Pferde pensionsumsätze befreit. Grundlage hierfür ist ein Präzedenzfall, der bis vor den Bundesfinanzhof (BFH) ging und der jetzt zugunsten des klagenden Reitvereins Reutlingen e.V. entschieden und abgeschlossen wurde.

„Alle Reitvereine, für deren Mitglieder eine Ausübung des Sports auf dem gleichen Niveau ohne die Möglichkeit der Pferdeeinstellung nicht möglich wäre, haben nun die Chance, unter Berufung auf das Urteil des Bundesfinanzhof (BFH) vom 16.10.2013 ebenfalls bei ihrem Finanzamt eine Umsatzsteuerbefreiung von Pferde pensionsumsätzen zu erreichen. Wichtig ist, dass gegen Umsatzsteuerbescheide, die die Grundlagen der BFH-Entscheidung missachten, rechtzeitig Einspruch eingelegt wird“, heißt es in der Erklärung der Anwaltskanzlei Dr. Braitingner & Grupp, die vom RV Reutlingen und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) mit dem Fall beauftragt war. „Diese Entscheidung kann für große finanzielle Entlastung in unseren Vereinen sorgen. Das zu erreichen, war unser Ziel. Deshalb haben wir den RV Reutlingen auch in diesem Rechtsstreit von grundlegender Wirkung unterstützt“, sagte Rainer Reisloh, Mitglied im geschäftsführenden Vorstand der FN.

Der RV Reutlingen hatte mit der Finanzverwaltung für die grundsätzlich mögliche Umsatzsteuerbefreiung auf Pferde pensionsumsätze gekämpft. Dabei berief sich der Verein auf die europäische Richtlinie 77/338 Art. 13 Teil A Abs. 1 (zwischenzeitlich: Art. 132 Abs. 1 m MwStSySt). Der Fall ging bis vor den BFH, der mit seinem Urteil vom 16.10.2013 (AZ XI R 34/11) das für den Reitverein negative Urteil des Finanzgerichts Baden-Württemberg vom 30.06.2011 (AZ 12 K 4547/08) aufhob und das Urteil an das FG Stuttgart (AZ 12 K 536/14) zurückwies.

Das BFH sparte nicht mit Kritik an den Entscheidungsgründen des Finanzgerichts. In seiner Entscheidung definierte der BFH auch die rechtlichen Grundlagen, die zu einer möglichen Umsatzsteuerbefreiung von Pferde pensionsumsätzen gemeinnütziger Vereine führen können.

FN-News

- 1 Pensionspferdehaltung durch gemeinnützige Vereine
- 2 Gesetzlicher Mindestlohn ab Januar 2015
- 3 Kurzmeldungen

Management

- 4 Gutes Schulpferde-Management

FNverlag

- 6 Neu im FNverlag

Pferdesportvereine

- 7 Policen-Ordner regelmäßig prüfen
- 8 Versicherungsschutz

FN-News

- 10 APO 2014: Vorteile für Vereine/Betriebe

Pferdebetriebe

- 12 Unser Stall soll besser werden 2014

PFERDEBETRIEB

- 13 Pferdemist kompostieren

Pferdebetriebe

- 16 /N Betriebe haben Vorteile
- 17 Kundenmanagement

Termine

- 18 Seminare
- 20 Turniere/Messen

Das BFH stellte fest: Maßgeblich für eine Umsatzsteuerbefreiung von Pferdepensionssätzen war im Streitjahr 2006 die Richtlinie 77/338 EWG (jetzt: m MwStSySt), die unmittelbar Anwendung fand, da das deutsche Umsatzsteuerrecht diese Richtlinie bisher nur unvollständig umgesetzt hat. Nach der EWG-Richtlinie sind Dienstleistungen, die in engem Zusammenhang mit Sport stehen und für dessen Ausübung unerlässlich sind, soweit sie von Einrichtungen ohne Gewinnstreben erbracht werden, umsatzsteuerbefreit.

*Einspruch gegen
Umsatzsteuerbescheid
notwendig*

Die Auslegung dieser autonomen unionsrechtlichen Begriffe zur ausnahmsweisen Umsatzsteuerbefreiung muss zwar eng erfolgen, jedoch mit den Zielen in Einklang stehen, die mit der Befreiung verfolgt werden und darf der Norm nicht die Wirkung nehmen.

Vor diesem Hintergrund wies der BFH den Rechtsstreit zurück an das Finanzgericht zur Aufklärung, ob ohne die streitbefangene

Dienstleistung (Pferdeeeinstellung) eine Gleichwertigkeit der Sportausübung auf dem gleichen Niveau mit der gleichen Qualität möglich sei. Nach den Vorgaben des BFH sei von einer Unerlässlichkeit im Sinne der Richtlinie bereits dann auszugehen, wenn die Mitglieder des Vereins wegen der höherwertigen Qualität der Pensionspferde zur Sportausübung und Turnierpartizipation nicht auf die ohnehin nur in geringer Zahl vorhandenen vereinseigenen Pferde verwiesen werden könnten.

Danach wurde die Sache vor dem Berichterstatter – dem für die Bearbeitung des Falles zuständigen Richter – erörtert. Dieser regte beim Finanzamt wegen der überwiegenden Erfolgsaussichten der Klage an, dem Einspruch gegen den angefochtenen Umsatzsteuerbescheid stattzugeben, so dass der Rechtsstreit ohne ein weiteres Urteil in der Sache erledigt würde. Dieser Anregung ist das Finanzamt Reutlingen nachgekommen, hat dem Einspruch stattgegeben und einen geänderten Steuerbescheid herausgegeben. **Bo**

»Gesetzlicher Mindestlohn ab Januar 2015« Keine Nachteile für Sport und Ehrenamt.

Das neue Mindestlohngesetz wird keine Nachteile für Sport und Ehrenamt haben. Mit einer Erklärung stellten die CDU/CSU-Mitglieder des Sportausschusses gemeinsam mit dem Ausschuss für Arbeit und Soziales klar, dass der Mindestlohn, der am 3. Juli vom Bundestag mehrheitlich beschlossen wurde, keinesfalls Sport und Ehrenamt gefährden wird.

*Der Wille, sich für
das Gemeinwohl
einzusetzen, ist aus-
schlaggebend.*

„Die Koalitions-Fraktionen sind mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales darin einig, dass ehrenamtliche Übungsleiter und andere ehrenamtlich tätige Mitarbeiter in Sportvereinen nicht unter dieses Gesetz fallen. Von einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Sinne des § 22 Absatz 3 MiLoG ist immer dann auszugehen, wenn sie nicht von der Erwartung einer adäquaten finanziellen Gegenleistung, sondern von dem Willen geprägt ist, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Liegt diese Voraussetzung vor, sind auch Aufwandsentschädigungen für mehrere ehrenamtliche Tätigkeiten, unabhängig von ihrer Höhe, unschädlich. Auch Amateur- und Vertragssportler fallen nicht unter den Arbeitnehmer-Begriff, wenn ihre ehrenamtliche sportliche Betätigung und nicht die finanzielle Gegenleistung für ihre Tätigkeit im Vordergrund stehen“, heißt es in der Erklärung von Gudrun

Zollner (Wallersdorf), Bundestagsabgeordnete und Mitglied im Sportausschuss, die in diesem Bereich ihre jahrzehntelange Erfahrung als Sportvereinsvorsitzende einbringen konnte.

Ein Beschluss, der viele Sportvereine und damit auch viele Pferdesportvereine erleichtern dürfte. „Unsere Vereine und die vielen Ehrenamtlichen übernehmen in ihrer Freizeit wichtige gesellschaftliche Aufgaben. Sie leisten einen großen Beitrag in unserer Gesellschaft. Wir begrüßen daher diesen Beschluss. Er zeigt, dass die ehrenamtliche Arbeit wertgeschätzt wird und er erschwert nicht weiter die ohnehin schon anspruchsvolle Aufgabe, Vereine ehrenamtlich zu führen“, sagte Thomas Ungruhe, Leiter der Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

Bo

»Kurzmeldung 1«

NeOn: Nennungsbearbeitung verbessert.

Ein Update der Internetseite www.fn-neon.de macht das nachträgliche Bearbeiten von Nennungen leichter. Wenn ein Nutzer bisher eine bereits abgeschickte Nennung wieder mit „Bearbeiten“ geöffnet hat und diese anschließend nicht wieder neu abgeschickt hat, kehrte diese Nennung automatisch in den Status „vorgemerkt“ zurück. Besonders ärgerlich war dies bei Prüfungen mit begrenzter Startzahl. Hatte jemand beispielsweise zwei Startplätze reserviert und wollte einen davon zurückgeben, waren erst einmal alle beide „weg“. Dieses Problem gibt es nun nicht mehr. Der Prozess wurde so

verändert, dass eine Nennung bei „Bearbeiten“ nicht mehr automatisch zurückgezogen wird, sondern die Änderungen erst nach dem aktiven Abschicken wirksam werden. „Mit dieser Veränderung hoffen wir, dass gerade bei den besonders begehrten Prüfungen nicht benötigte Startplätze rechtzeitig frei gegeben werden. Davon profitieren sowohl die Reiterkollegen, die gerne noch starten möchten, als auch die Veranstalter durch eine hohe Starterfüllung“, sagt Friedrich Otto-Erley, Leiter der Abteilung Turniersport der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

»Kurzmeldung 2«

Sportinfra in Frankfurt.

„Sportstätten & Bewegungsräume von Heute und Morgen – bedarfsgerecht, energieeffizient, finanzierbar“ ist das Thema der 5. Sportinfra, zu der der Landessportbund Hessen vom 12. bis 13. November nach Frankfurt a. M. einlädt.

Auf der Sportstättenmesse und Fachtagung erfahren Vertreter von Vereinen und Kommunen, Architekten und Ingenieure, was moderne und zeitgemäße Sportanlagen ausmacht. Viele der zahlreichen Sportstätten in Deutschland wurden in den 1960er Jahren gebaut, so dass auch das Thema Sanierung von Altanlagen eine

wichtige Rolle spielt. Viele der alten Anlagen erfüllen nicht mehr energetische und ökologische Standards, aber auch nicht die demografische Entwicklung mit einer immer älter werdenden Gesellschaft. Der Besuch der Messe mit ihren Beratungs- und Dialogangeboten sowie ausstellenden Produzenten und Dienstleistern ist kostenlos. Die Teilnahme an der Fachtagung mit elf Foren hingegen ist kostenpflichtig und erfordert eine Anmeldung.

Weitere Informationen zu Programm, Ausstellern und Anmeldung unter www.sportinfra.de. **Bo**

»Kurzmeldung 3«

Fair-Play-Preis.

Bereits zum dritten Mal schreibt die Deutsche Olympische Gesellschaft den Fair Play-Preis „Jung, sportlich, FAIR“ aus. Mit diesem Preis soll beim Sportlernachwuchs ein nachhaltiges Bewusstsein für faires Verhalten geschaffen werden.

Im Vordergrund stehen die Vermittlung und Verbreitung des Olympischen Gedankens im Sport und in der Bevölkerung sowie die Förderung eines fairen Miteinanders, beispielsweise durch Anerkennung und Einhaltung von (Spiel-)Regeln, einen partnerschaftlichen Umgang mit dem Gegner, die Achtung der gleichen Chancen

und Bedingungen, durch die „Begrenzung“ des Gewinnmotivs (kein Sieg um jeden Preis) und die Wahrung der Haltung bei Sieg und Niederlage.

Noch bis zum 31. Oktober können sich Sportlerinnen und Sportler oder Mannschaften im Alter von 13 bis 18 Jahren für den Preis „Jung, sportlich, FAIR“ bewerben bzw. vorschlagen lassen. Dem Sieger winkt eine finanzielle Förderung in Höhe von 500 Euro, der Zweit- und Drittplatzierte erhält 300 bzw. 200 Euro. Die Bewerbungsunterlagen gibt es im Internet unter www.DOG-bewegt.de. **DOG/Hb**

»Erfolgreiche Reitschulen« Bausteine eines guten Schulpferde-Managements.



Eine Reitschule ist nur so gut wie ihre Schulpferde. Erfolgreiche Reitschulen haben das erkannt. Sie wissen, dass die vierbeinigen Lehrer ihre wichtigsten Mitarbeiter sind. Was gute Reitschulen machen, um die Schulpferde fit und motiviert zu halten, zeigen die Prämierten des PM-Schulpferde-Management-Wettbewerbes, die Anfang des Jahres von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) für ihre Ideen und Konzepte ausgezeichnet wurden und die als Praxisbeispiele ausführlich auf www.vorreiter-deutschland.de nachzulesen sind.

*Feste Bezugsperson für
jedes Schulpferd*

Schulpferde-Leasing nennt sich das Erfolgsrezept im Reiterverein Sindelfingen e.V./Baden-Württemberg. Jedes Schulpferd bekommt eine feste Bezugsperson und dadurch mehr Aufmerksamkeit. Die Lehrpferde werden „gehätschelt, geknuddelt, geliebt und verwöhnt wie ein Privatpferd“, so die Erfahrung der Verantwortlichen. Und vor allem die regelmäßigen Ausritte tragen sehr zur Gelassenheit und Zufriedenheit der Pferde bei. Eine individuelle Betreuung der Schulpferde regelt der Reitclub Mosbach e.V./Baden-Württemberg durch Patenschaften. An Feiertagen und Wochenenden sind die Paten dann für die Pflege des jeweiligen Pferdes zuständig und sie können eigenverantwortlich reiten – oder an einem Turnier teilnehmen, denn auch das ist mit den Schulpferden möglich. Damit das System funktioniert und die bestmögliche Betreuung der Schulpferde

sichergestellt ist, hat der RC Mosbach zudem einen Schulpferdebeauftragten installiert.

Ausflüge in die Natur, in Feld und Wald sind auch im Reitsportverein Sterzhausen e.V. aus Hessen Teil des Wohlfühlprogramms. Darüber hinaus können die Pferde an ihrem „schulfreien“ Tag und in der Freizeit die Seele auf Paddock oder Weide baumeln lassen. Festgelegte und begrenzte Arbeitszeiten – maximal zwei Trainingseinheiten pro Tag – verhindern, dass ein Schulpferd die Lust an seinem Job verliert. Gute Schulpferdehaltung bedeutet auch Sozialkontakt der Pferde untereinander. So ist in der Reitschule Eichenhof im Rheinland der tägliche Weidegang Pflicht, aber auch im Stall sind die Pferde nicht voneinander abgeschottet. Bei den Boxen wurde auf die Trenngitter verzichtet.

Dass auch die Ausrüstung der Schulpferde Einfluss auf deren Wohlbefinden und Gesundheit hat, macht der bayerische Reit- und Fahrverein Schwabach und Umgebung e.V. deutlich. Jedes Schulpferd hat dort einen eigenen Spring- und Dressursattel, die mindestens einmal im Jahr vom Sattler kontrolliert werden. Genauso selbstverständlich sind eine eigene Trense, Putzzeug, Gamaschen, Decken und Turnierausstattung. Regelmäßige Besuche von Tierarzt und Schmied gehören zum Gesund-

heitsmanagement. Ständige Ausbildung und Korrekturberitt durch Reitlehrerin oder qualifizierte Vereinsmitglieder halten die Schulpferde ebenfalls einsatzfähig und -freudig.

Fazit: Vielseitige Bewegung, Weidegang und persönliche Betreuung sorgen für Abwechslung und Wohlbefinden bei Schulpferden. Sie sind wichtige Bausteine eines erfolgreichen Schulpferde-Managements.

»Broschüre«

Erfolgreich mit Schulpferden.

90 Prozent aller Vereinsmitglieder haben auf einem Schulpferd reiten gelernt. Wer reiten lernen will, braucht eine Reitschule und ein Schulpferd, um die reiterlichen Grundlagen zu erlernen. Für die Entwicklung des Pferdesportes sind Schulpferde und Reitschulen daher von entscheidender Bedeutung. Damit auch weiter Menschen den Weg auf das Pferd finden können, hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) für Vereine, Betriebe und Ausbilder die Broschüre „Erfolgreich mit Schulpferden – durch richtiges Management und gute Ausbildung“ herausgegeben.

Schulpferde von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung des Pferdesports

In der 108 Seiten starken Fachbroschüre gibt die FN komprimiert und praxisnah Informationen und Anregungen für Vereine, Betriebe und Ausbilder, die es für eine erfolgreich geführte Reitschule braucht. Es geht um Pferdeausswahl und -einteilung, Unterrichtserteilung, Ausbildung und Korrekturberitt, Angebotsstruktur, Personen- und Finanzmanagement, Kundenkontakt und -akquise, Marketing und Werbung und Pressekontakte. Wenn alle Teile passend

ineinandergreifen, kommt ein erfolgreiches und einzigartiges Unternehmen heraus.

Die reich bebilderte Broschüre kann für 7,50 Euro (zuzüglich Versandkosten) bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, FN-Service, 48229 Warendorf, Tel. 02581/6362-222, Fax 02581/6362-333, E-Mail fn@fn-dokr.de bestellt oder für 6 Euro unter www.fnverlag.de heruntergeladen werden.

»PM-Schulpferdecup 2014/2015«

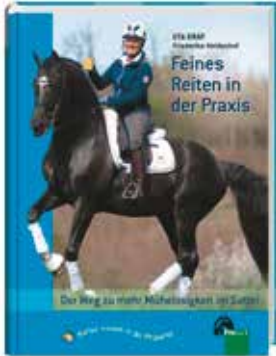
Qualifikationsveranstalter gesucht.

Der PM-Schulpferdecup 2014/2015 ist in vollem Gange – mit neuer Ausschreibung. Diese soll für mehr Chancengleichheit sorgen und mehr Vereinen die Möglichkeit eröffnen, sich für das bundesweite Finale zu empfehlen, das am 20. und 21. März 2015 im Rahmen der Pferdemesse Equitana in Essen ausgetragen wird. Die ersten Teilnehmer für die Halbfinals stehen bereits fest. Es werden aber noch Veranstalter gesucht, die bis Ende Januar weitere Qualifikationen ausrichten.

Ziel des PM-Schulpferdecup ist es, möglichst vielen sportlich ambitionierten Schulpferdereitern eine Möglichkeit zu einem attraktiven Leistungsvergleich zu bieten. Der Weg zum Finale 2014/2015 führt über Qualifikationen im Lande. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) sucht nun bundesweit noch interessierte Veranstalter, die gerne Gastgeber einer Station im PM-Schulpferdecup sein möchten. Bei den Qualifikationen

handelt es sich um Ein-Tages-Veranstaltungen mit Mannschafts-Dressur, Schulpferde-Parcours auf E-Niveau, Vormustern und Theorie. Unterstützt wird die Serie durch die Firma HKM. Die Veranstalter erhalten außerdem einen Organisationskostenzuschuss der PM. Informationen und Anmeldung unter www.pferd-aktuell.de/pm-schulpferde-cup

Veranstalter erhalten Organisationskostenzuschuss



»Der Weg zu mehr Mühelosigkeit im Sattel« Feines Reiten in der Praxis.

„Feines Reiten in der Praxis“ heißt das zweite Buch von Uta Gräf und Friederike Heidenhof, das jetzt im FNverlag erschienen ist. Darin beschreiben die Autorinnen, wie sie ihre Pferde durch eine überlegte dressurmäßige Basisausbildung zu mehr Selbstständigkeit motivieren und ihnen damit Spaß an der gemeinsamen Aufgabe vermitteln.

ernst gemeint: „Kaffee trinken in der Pirouette“. Anhand von „Tagebüchern“ einzelner Berittpferde von Uta Gräf erläutert das Buch, wie die erfolgreiche Dressurreiterin mit unterschiedlichen Ausbildungsproblemen umgeht.

Das Buch „Feines Reiten in der Praxis: Der Weg zu mehr Mühelosigkeit im Sattel“ kostet 24,90 Euro

Nach „Schlammkruste abkratzen und Grand Prix reiten“ heißt es nun – ebenfalls nicht ganz



»2. Auflage«

Parcoursaufbau faszinierend logisch.

In zweiter Auflage ist im FNverlag das Buch „Parcoursaufbau faszinierend logisch!“ erschienen. An Hand vieler Beispiele erläutern die internationalen Parcourschefs Georg-Christoph Bödicker und Werner Deeg und die Journalistin Susanne Strübel, wie ein moderner Parcours beschaffen sein muss, um den Ansprüchen von Reitern und Pferden gerecht zu werden.

und in Text und Bild aktualisiert. Vermittelt wird zunächst wichtiges Grundlagenwissen über den Aufbau von Springbahnen, über die Gestaltung einzelner Hindernisse und deren Wirkungsweise sowie über Anreitewege, Aufgabenstellungen und Schwierigkeitsgrade.

Das Buch „Parcoursaufbau faszinierend logisch“ kostet 24,80 Euro.

Die zweite Auflage von „Parcoursaufbau faszinierend logisch“ ist komplett überarbeitet



»FN-Abzeichen«

Basispass Pferdekunde.

„Basispass Pferdekunde“ ist der erste Band der FN geprüften Sachbuchreihe „FN-Abzeichen“. Der Basispass Pferdekunde ist ein eigenständiges Abzeichen, auf das alle weiteren Abzeichen im Pferdesport aufbauen. Reiten, Fahren oder Voltigieren ist nicht Gegenstand des Abzeichens.

tung und Pflege. Grundlagen, die jeder Pferdefreund selbstverständlich beherrschen sollte und die ihm helfen, Pferde besser zu verstehen und sich ihnen besser verständlich zu machen.

Das Buch „FN-Abzeichen: Basispass Pferdekunde“ kostet 12,90 Euro.

In „FN-Abzeichen: Basispass Pferdekunde“ dreht sich alles um das Erlernen der Grundlagen im fachgerechten Umgang mit dem Pferd. Dazu gehören im Wesentlichen die Kenntnisse über die Bedürfnisse des Pferdes, dessen Hal-

»Versicherungen für Vereine Teil 1«

Policen-Ordner regelmäßig überprüfen.



Mit der Gründung eines Vereins und dem Beginn der Aktivitäten sollten Vereine ihren Bedarf an Versicherungen abklären. Dieser variiert je nach Aktivität des Vereins. Der Policen-Ordner sollte dann in regelmäßigen Abständen überprüft werden.

Die drei häufigsten Fallen:

1. Der Verantwortliche versäumt einen regelmäßigen Policen-Check

Den Vereinen wird eine regelmäßige Kontrolle der Versicherungspolicen empfohlen. Denn ändern sich Gegebenheiten, müssen die Policen angepasst, überflüssige Policen gekündigt und erforderliche Zusatzversicherungen abgeschlossen werden.

2. Der Vorstand schließt ohne Rückfrage beim Verband einen neuen Versicherungsvertrag ab

Jeder Verein sollte sich zunächst bei seinem Verband erkundigen, ob dort Rahmenverträge mit bestimmten Versicherungsgesellschaften bestehen und welche Versicherungsmöglichkeiten es gibt. Die meisten Verbände arbeiten mit versierten Fachleuten aus dem Bereich der Vereinsversicherung zusammen, die den Verein in Sachen Versicherungsschutz optimal beraten können.

Sportvereine sollten vor einem geplanten Vertragsabschluss prüfen, ob nicht schon Versicherungsschutz über den Rahmenvertrag des Landessportbundes/-verbandes (LSB/LSV) besteht. Denn für Sportvereine besteht oft bereits Versicherungsschutz über die Sportversicherung des LSB/LSV, dem der Verein angeschlossen ist.

3. Der Verein versäumt, bei Vertragsabschluss seine bestehenden Verträge zu überprüfen

Ein Versicherungsscheck lohnt sich, damit keine Doppelversicherungen entstehen. Prüfen

Sie erst ihre bestehenden Policen, bevor Sie eine neue Versicherung abschließen. Mitgliedsvereine im LSB/LSV können übrigens beim Versicherungsbüro ihres Landessportbundes/-verbandes einen kostenlosen Policen-Check machen lassen.

Warum lohnt sich ein Versicherungs-Check?

Ändern sich Gegebenheiten, müssen die Policen angepasst oder überflüssige Policen gekündigt werden. Zudem lohnt sich ein Versicherungs-Check, damit keine Doppelversicherungen entstehen. Daher sollte sich jeder Verein zunächst bei seinem Verband erkundigen, ob dort Rahmenverträge mit Versicherungsgesellschaften bestehen und welche Versicherungsmöglichkeiten es gibt. Die meisten Verbände arbeiten dabei mit versierten Fachleuten aus der Vereinsversicherung zusammen, die jeden Verein beim Versicherungsschutz optimal beraten können.

Der führende Vereinsversicherer in Deutschland ist die ARAG Sportversicherung in Düsseldorf. Für Sportvereine besteht bereits vielfach Versicherungsschutz über die bei der ARAG bestehende Sportversicherung des LSB/LSV, dem der Verein als Mitglied angehört. Vor Abschluss eines neuen Vertrages empfiehlt sich deshalb die Prüfung, ob das Risiko nicht bereits über den Sportversicherungsvertrag abgedeckt ist. Weitere Informationen: www.arag-sport.de.

Policen an geänderte Gegebenheiten anpassen

Sportvereine sollten Rahmenverträge der LSB prüfen

Quelle: www.vid.sid.de

»Versicherungsschutz«

Sturmschäden – wer zahlt?



In letzter Zeit gab es wieder beträchtliche Schäden durch Blitzeinschläge, Orkanböen und sintflutartige Regenfälle. Da stellt sich schnell die Frage: Welche Versicherung kommt für welche Schäden auf?

Schäden an Gebäuden

Den größten Schaden verursachen Stürme an Gebäuden. 70 Prozent aller Orkanshäden entstehen am Haus. Wenn der Sturm mindestens Windstärke 8 erreicht, zahlt die Wohngebäudeversicherung, sofern Schäden durch Sturm und Hagel in die Police aufgenommen wurden. Zum Nachweis genügt die Messung der Wetterstation.

Elementarschaden-Zusatzversicherung prüfen

Die Versicherer ersetzen dann zum Beispiel die Kosten für abgedeckte Dächer oder Schäden am Haus durch umgeknickte Bäume. Nebengebäude wie Gartenhäuser oder Garagen auf demselben Grundstück sind ebenfalls versichert, wenn sie in der Police vermerkt sind. Wenn aber starker Regen trotz Sicherung einen Rückstau in der Kanalisation verursacht und den Keller überflutet, hilft nur eine Elementarschaden-Zusatzversicherung.

Nach einem Sturmschaden muss sich der Hausbesitzer um die Regulierung kümmern. Ihn trifft auch die im Gesetz verankerte Schadenminderungspflicht. Das heißt, dass er zum Beispiel ein durch heruntergewehte Ziegel entstandenes Loch im Dach oder ein vom Sturm eingedrücktes Fenster so sichern muss, dass nicht noch mehr Schaden entsteht.

Schäden an der Einrichtung

Hat ein Unwetter Schäden im Haus angerichtet, weil zum Beispiel ein Sturm das Dach abgedeckt hat, ersetzt die Hausratversicherung Schäden an der Einrichtung. Wenn der Sturm eine verschlossene Tür eindrückt, der Hagel ein Dach oder die Fassade zerschlägt, Regen die Möbel oder die Kleidung beschädigt, dann übernimmt die Hausratversicherung in der Regel die Kosten für die Wiederbeschaffung – und zwar zum Neuwert. Dabei muss das

Unwetter aber zunächst das Haus beschädigt haben. Falls der Schaden durch ein offen stehendes Fenster entstanden ist, zahlt die Versicherung nicht.

Kurzschluss- oder Überspannungsschäden durch Blitzeinschlag sind nicht in jedem Vertrag versichert, können aber eingeschlossen werden. Nicht versichert sind Gegenstände, die sich außerhalb von Gebäuden befinden wie zum Beispiel Kinderwagen, Gartenmöbel, Blumenkübel oder Dekorationsgegenstände im Freien.

Bei Sturm gilt die Grundregel: Der Wind muss mit Stärke 8 – das sind mindestens 61 km/h – geweht haben, sonst muss die Versicherung nicht zahlen.

Schäden an Fahrzeugen – Kaskoversicherungen

Stürzen Dachziegel, Äste oder gar Bäume auf ein Fahrzeug, ist der Kfz-Versicherer der richtige Ansprechpartner. Ab Windstärke 8 tritt die Teilkaskoversicherung ein.

Besser haben es Autofahrer mit einer Vollkaskoversicherung: Hier sind auch windbedingte Schäden bis Stärke 8 mitversichert. Zurückgestuft werden Geschädigte aber nur nach selbst verschuldeten Schäden.

Der Versicherer ersetzt bei Teil- wie Vollkasko auch Schäden durch herumfliegende Gegenstände wie Ziegel oder Äste.

Wer allerdings wegen des Sturms einen Unfall verursacht, benötigt schon eine Kfz-Vollkasko, um den eigenen Schaden ersetzt zu bekommen.

Haftpflichtversicherung

Teuer kann ein Sturm aber nicht nur für Hauseigentümer oder Autobesitzer werden. Auch Mieter riskieren viel, wenn sie keine Haftpflichtversicherung haben. Schon ein vom Balkon gewehter Blumentopf kann einen Fußgänger treffen. Wenn dieser dabei lebenslange Schäden erleidet, kann das zum finanziellen Ruin führen. Denn dem Geschädigten steht Schadenersatz zu. Die Haftpflichtversicherung greift auch, wenn Dachziegel zum Beispiel auf ein geparktes Auto fallen. Einem „normalen“ Sturm muss ein ordentlich gewartetes Dach nämlich standhalten.

Der geschädigte Autobesitzer kann sich an den Grundstückseigentümer wenden, wenn Dachziegel, Äste oder Bäume von dessen Grund aufs Auto gefallen sind. Der Grundeigentümer muss aber nur Schadenersatz leisten, wenn ihn auch eine Schuld trifft. Das heißt, er muss seine „Verkehrssicherungspflicht“ verletzt haben. Das ist zum Beispiel dann der Fall, wenn ein Baum ganz offensichtlich morsch oder ein Dachstuhl sichtbar marode war. Ähnlich sieht es aus, wenn ein Verkehrsschild auf das Auto stürzt. Wenn es sauber verankert und in Ordnung war, muss die Stadt keinen Schadenersatz leisten, denn auf extreme Wetterlagen müssen Schilder nicht ausgelegt sein.

Gehören Bäume zum Eigentum, sollten diese regelmäßig kontrolliert werden. Eine Sichtkontrolle zweimal im Jahr reicht aus – einmal im belaubten und einmal in unbelaubtem Zustand. Sobald etwas verdächtig erscheint – zum Beispiel abgestorbenes Laub, dürre Äste, Beschädigungen oder auffallende Schiefstellungen – oder wenn der Stamm erkennbar geschädigt ist oder Pilzbefall zeigt, muss er eingehend untersucht werden. Ist die Standsicherheit wegen des hohen Alters nicht mehr gegeben, muss der Besitzer den Baum fällen. Wer solche Schutzmaßnahmen unterlässt, verstößt gegen seine Verkehrssicherungspflicht.

Pflicht zur Meldung

Generell gilt: Schäden sind der Versicherung unverzüglich zu melden.

Für die Vereine, die Haftpflicht-Versicherungsschutz über ihren Landessportbund/-verband bei der ARAG Sportversicherung genießen, stehen Schadenmelde-Formulare im Internet bereit: www.arag-sport.de.

Grundeigentümer muss Schadenersatz leisten wenn er die Verkehrssicherungspflicht verletzt

Ab Windstärke 8 tritt die Teilkaskoversicherung ein

Quelle: www.vid.sid.de

»APO 2014«

So profitieren Vereine und Betriebe vom neuen Abzeichensystem.



Mit der Ausbildungs-Prüfungs-Ordnung (APO) ist Anfang des Jahres auch das neue Abzeichensystem in Kraft getreten. Das neue Konzept gibt Vereinen und Betrieben die Möglichkeit, Schüler noch gezielter und besser auszubilden. Kleinere Lernschritte sorgen für größere Lernerfolge und für zufriedene Mitglieder und Kunden. Welche Vorteile das Abzeichensystem Ausbildern, Vereinen und Betrieben bietet und wie es für alle Beteiligten zum Gewinn wird, darum geht es nachfolgend.

Das neue System im Überblick

Ob Steckenpferd, Kleines und Großes Hufeisen oder DRA IV bis I – alle Abzeichen finden sich nun in den Reitabzeichen (RA) 10 bis 1 wieder. Eine Unterscheidung zwischen Motivations- und Leistungsabzeichen gibt es nicht mehr; eine Vereinsmitgliedschaft ist erst ab RA 5 notwendig. Die Einstiegsabzeichen RA 10 bis RA 6 können in willkürlicher Reihenfolge beliebig oft abgelegt werden; die weiterführenden Reitabzeichen RA 5 bis RA 1 bauen aufeinander auf. Insgesamt ist das System kleinschrittiger geworden. Es ermöglicht schnellere Erfolgserlebnisse und motiviert durch leichter erreichbare Teilerfolge. Durch den Bestandteil „Bodenarbeit“ sind die Reitabzeichen vielseitiger geworden. Sie sind für alle Pferdesportler interessant, egal welchen Alters.

Das System ist kleinschrittiger geworden

Auch für Ihre Kundschaft. Schon die Einstiegsabzeichen können insbesondere Wieder- oder erwachsene Neueinsteiger dazu anregen, ihren Leistungsstand zu überprüfen und Spaß am Umgang mit dem Pferd zu entwickeln. Die neu eingeführten Stationsprüfungen beweisen Praxisnähe. In der Prüfung wird neu Erlerntes nicht theoretisch abgefragt, sondern direkt angewandt. Die Reitabzeichen begleiten alle Reiter auf natürliche Weise bei ihrem Einstieg in die Reitausbildung. Insbesondere auf den weiterführenden Ausbildungsweg der klassischen Disziplinen sind sie genau zugeschnitten, egal ob mit oder ohne Wettkampforientierung.

Unterstützen Sie sie dabei!

Die Reitabzeichen...

- ... stärken Vereine und Betriebe!
- ... unterstützen Ihre Tätigkeit als Ausbilder!
- ... fördern die Sicherheit in Ihrem Reitstall!
- ... motivieren alle Reiter – ganz unabhängig von der Turnierteilnahme!
- ... stehen für richtiges Reiten und einen pferdegerechten Umgang mit dem Partner Pferd!
Reitabzeichen fördern die langfristige Verbundenheit mit dem Pferdesport!

Reitabzeichen stärken Vereine und Betriebe!

Als Verein oder Betrieb haben Sie mit den Reitabzeichen die Möglichkeit, Ihren Kunden ein komplett ausgearbeitetes Ausbildungsprogramm anzubieten. Regelmäßige Abzeichenlehrgänge verbessern das Leistungsniveau in ihrem Verein / Betrieb und steigern somit Ihren Bekanntheitsgrad. Was könnte die Qualität Ihres Vereins / Betriebs besser unterstreichen? Reitabzeichen fördern außerdem das Stallklima! Durch das gemeinsame Prüfungserleben wächst Ihre Stallgemeinschaft zusammen und lässt sich im Zweifel leichter für ehrenamtliche Tätigkeiten gewinnen.

Fördern Sie den Austausch zwischen Ihren Mitgliedern / Einstellern und profitieren Sie beim nächsten Reitertag von Ihrem Team!

Reitabzeichen unterstützen den Ausbilder!

Die Auswahl an Reitabzeichen und neuen Zusatzelementen ist genauso vielfältig wie Ihre Kunden. Nutzen Sie den Vorteil der aufgelösten Altersstrukturen und sprechen Sie Ihre Kunden mit maßgeschneiderten Lehrgängen zielgruppengerecht an. Freizeitreiter interessieren sich vielleicht für die Abzeichen „Bodenarbeit“ oder „Geländereiten“, während sich Ihre Vormittagsstunde bestimmt über eine sportliche Herausforderung mit dem RA 8 freut. Mit dem RA 6 gibt es außerdem ein zusätzliches Abzeichen, welches Reitschüler auf nicht ganz so weit ausgebildeten (Schul-)Pferden absolvieren können. Auf diese Weise können Sie Ihre geleistete Ausbildungsarbeit auch den Eltern Ihrer Reitschüler präsentieren.

Begeistern Sie Ihre Kunden und beleben Sie Ihren Verein oder Betrieb durch mehr Abzeichenlehrgänge!

Reitabzeichen fördern die Sicherheit in Ihrem Reitstall!

Ein um die Hand gewickelter Führstrick, ein unter dem Pferdebauch her krabbelnder Reitanzwänger, ein an die Tür angebundenes Pferd... Bei Ihnen leuchten sofort die Warnsignale; Reitanzwänger kennen die Gefahren nicht. Gerade im Pferdesport kann Unwissenheit schnell unangenehme Folgen haben.

Schulen Sie Ihre Einsteller durch die Reitabzeichenlehrgänge, damit sie sich und die Pferde im Umkreis vor Unfällen schützen können. Pferdeversteher sind eine Bereicherung für Ihren Hof und nehmen Ihnen unbewusst Arbeit ab!

Reitabzeichen motivieren alle Reiter – ganz unabhängig von der Turnierteilnahme!

Kleinere Ausbildungsschritte ermöglichen schnellere Erfolge und Erfolgserlebnisse stärken die Bindung zum Sport. Reiter, die ihre selbst gesteckten Ziele erreichen, bleiben ihrem Hobby und Ihnen länger treu. Ob jung, ob alt, ob Reitanfänger oder Routinier – Reitabzeichen tun allen gut!

Ermöglichen Sie Ihren Reitern die Überprüfung ihres Ausbildungsstands ganz unkompliziert auch ohne Turnierambitionen oder eigenes Pferd!

Reitabzeichen stehen für richtiges Reiten und einen pferdegerechten Umgang mit dem Partner Pferd!

Die Skala der Ausbildung ist das Fundament der klassischen Reitlehre. Egal ob der Reiter hauptsächlich ins Gelände geht oder auf Turniere fahren wird – die Grundausbildung ist für jeden gleich.

Unterstützen Sie Ihre Kunden dabei, ihr Pferd schonend zu arbeiten sowie pferdegerecht zu halten!

Eine Übersicht zu den Abzeichen gibt es auf der FN-Homepage (Sport -> Ausbildung und Wissenschaft -> Abzeichen im Pferdesport) oder unter dem Direktlink www.pferd-aktuell.de/reitabzeichen. Ausführliche Informationen zu allen Abzeichen sind in den neuen FN-Broschüren zu finden. Diese können kostenlos im FN-Shop (www.pferd-aktuell.de/fn-shop) heruntergeladen oder gegen Übernahme der Versandkosten als Printversion bestellt werden. Fragen zu den Abzeichen beantworten alle Landespferdesportverbände sowie die FN-Abteilung Ausbildung und Wissenschaft unter Tel. 02581/6362-196, -231.

*Komplett
ausgearbeitetes
Ausbildungsprogramm
für ihre Kunden*

*Maßgeschneiderte und
zielgruppengerechte
Lehrgänge*

»Unser Stall soll besser werden 2014« Gut Meinfeld gewinnt.



Beim bundesweiten Pferdehaltungs-Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ hat Gut Meinfeld in Niederkrüchten den ersten Platz geholt. Der Sieger sowie die weiteren Preisträger wurden Anfang September bei den DKB-Bundeschampionaten in Warendorf offiziell ausgezeichnet.

Mit dem von den Persönlichen Mitgliedern der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und der Fachzeitschrift Reiter Revue international ausgelobten Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ wurde dieses Jahr zum 21. Mal der optimale Stall in Deutschland gesucht, der Pferden mit Licht, Luft und viel Bewegungsmöglichkeiten ein schöneres Leben sichert. 27 Bewerbungen, darunter Fotobücher, Filme und aufwendige Konzepte gingen bei der FN ein. Der größte Teil kam aus Nordrhein-Westfalen und Norddeutschland. Aus Süddeutschland bewarb sich dieses Jahr kein Stall.

Sieben Betriebe gelangten in die Vorauswahl und wurden von Vertretern der FN und einer Redakteurin der Reiter Revue International besichtigt. Im Anschluss tagte die Fach-Jury bestehend aus Haltungs-Experten und Medienvertretern einen Tag lang. Das Ergebnis: Ein renoviertes Gut und ein Aktivstall sind die Sieger. Gut Meinfeld (www.meinfeld.de) in Niederkrüchten konnte mit einer super gepflegten Anlage die Jury überzeugen. Das Urteil: „Durch die neu gebauten Boxenelemente in den unterschiedlichen Stalltrakten wird für die Pferde der maximale Sozialkontakt zu ihren Artgenossen sichergestellt.“ Als ersten Preis gab es einen Großraumkuli und zusätzlich 1.000 Euro in bar.

Platz zwei ging an den Reiterhof Loop im norddeutschen Bönebüttel (www.reiterhof-loop.de). Dieser bietet Haltern einen Aktivstall und Paddockboxen. Für den Betrieb gibt es als Preis einen Lehrgang mit der Dressurreiterin Uta Gräf und 1.000 Euro Preisgeld.

Für ein besonderes Offenstall-Konzept wurde ein Betrieb mit einem Sonderpreis prämiert. Dieser ermöglicht es Schulpferden in der Herde zu leben. Der Augustenhof (www.reiterien-schleswig-holstein.de) in Schleswig-Holstein überzeugte die Jury mit einem besonderen Fressständer, der es Reitern ermöglicht, Pferde aus der Herde einzufangen und einfach zum Putzen zu holen. Die Jury urteilte: „Der Ansatz des schließbaren Futterständers ist innovativ und pfiffig.“ Hierfür gab es Einstreupellets im Wert von 500 Euro und ebenfalls 1.000 Euro Preisgeld.

Infos zum Wettbewerb gibt es unter www.pferd-aktuell.de/unser-stall, dort wird es in Kürze auch einen filmischen Rundgang durch die drei platzierten Ställe geben. Zudem werden die ausgezeichneten Betriebe in der kommenden Ausgabe des Mitgliedermagazins PM FORUM vorgestellt. Ab Januar 2015 geht es dann in die nächste Runde des Haltungs-Wettbewerbs.

Sabine Rieck

*Sonderpreis:
Schulpferde
in der Herde*

*Maximaler
Sozialkontakt für die
Pferde sichergestellt*

»Pferdemist kompostieren« Schwarzes Gold.



Mist ist lästig – er stinkt, braucht Platz, kostet bei der Entsorgung. Das ungeliebte Endprodukt lassen viele Betriebsleiter am liebsten links liegen. Pferdebetrieb erklärt, wie Sie Ihren Mist zu Kompostgold machen.

Grüne Weiden, grasende Pferde, ein schmucker Hof – so idyllisch, wäre da nicht der stinkende Misthaufen. Nicht nur ein optisches Problem, sondern auch ein wirtschaftliches. Vor allem gewerbliche Pferdebetriebe müssen den Mist für teures Geld wegkarren lassen. Richtig verrotteter Mist ist aber ein wertvoller Dünger, der das Bodenleben verbessert.

Rotten statt faulen

Der Mist soll rotten, nicht faulen, nur so entsteht gesunder Kompost. Rotte ist der Abbau organischen Materials unter aeroben Bedingungen. Das bedeutet, dass Sauerstoff am Abbauprozess beteiligt ist. Unerwünscht ist Fäulnis (anaerob), die bei Sauerstoffmangel entsteht. Beim anaeroben Faulen bilden sich außerdem Treibhausgase wie Ammoniak und Methan, was die Umwelt und die Gesundheit belastet. Für eine aerobe Verrottung sollte der Mist daher locker gelagert und nicht festgedrückt werden.

Feuchtigkeit

Für richtiges Rotten braucht der Mist ausreichend Feuchtigkeit. Der ideale Feuchtgehalt liegt bei 60 Prozent (40 Prozent Trockenmasse). Um den Feuchtegehalt zu prüfen, hilft die „Faustprobe“: Beim Zusammendrücken in der Faust darf keine Flüssigkeit austreten, der Mist soll aber nicht zerbröckeln. „Pferdemist ist eher zu trocken als zu feucht“, sagt Thomas Raupp vom Landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg. Trocknet der Misthaufen im

Sommer zu stark aus, hilft maßvolles Wässern. Zu viel Wasser schadet aber: Die Poren, zum Beispiel der Strohhalme, verstopfen, es kommt zu Sauerstoffmangel und Fäulnis.

Eine gute Lösung ist ein überdachter Misthaufen. Das Dach verhindert, dass Schadstoffe aus dem frischen Mist sowie Urin ins Grundwasser geschwemmt werden. Der Regen spült auch Stoffe weg, die in der Rotte erhalten bleiben sollen und später den Nährstoffgehalt mitbestimmen. Im Sommer schützt das Dach vor Austrocknung. Ein Dach kann unter Umständen auch eine teure Sammelgrube überflüssig machen (siehe Pferdebetrieb Sonderheft Reitanlagenbau 1/2013).

Weniger Stroh, bessere Rotte

Für richtiges Rotten ist das Verhältnis von Kohlenstoff (C) zu Stickstoff (N) entscheidend. Das ist bei Pferdemist nicht optimal, da er zu viel Kohlenstoff im Vergleich zu Stickstoff enthält. Ideal ist ein Verhältnis von C:N von circa 30:1. Je mehr Einstreu der Mist enthält, umso mehr Kohlenstoff, umso schlechter das C:N-Verhältnis. Schauen Sie Ihren Einstellern also auf die Finger, wenn diese selber misten, denn oft wird zu viel Stroh ausgesondert.

Allgemein ist Strohmist leichter zu kompostieren als Sägemehlmist. Der unvermeidliche Nährstoffverlust (Stickstoff) bei der Kompostierung ist bei Stroh am geringsten. „Sägemehl

Verrotteter Mist ist wertvoller Dünger

Strohmist leichter kompostierbar als Spänemist

erschwert auf Grund eines ungünstigen C:N Verhältnisses von 400:1 eine vernünftige Verrottung“, erklärt Lorenz Heigl vom Institut für Ökologischen Landbau, Bodenkultur und Ressourcenschutz der LfL. Bei Sägespänen rutscht der pH-Wert leichter in den sauren Bereich. Hier können Rotteförderer helfen, den pH-Wert zu neutralisieren. „Für eine gute Rotte sollte der pH-Wert im neutralen Bereich liegen (6 bis 7)“ rät Heigl. „Die Verrottung erfolgt unter anderem durch Bakterien, die durch niedrige pH-Werte inaktiv werden.“

Flächenbedarf

Ein Pferd von durchschnittlich 550 kg produziert pro Jahr eine maximale Mistmenge von 11 t (Mist plus Einstreu). Die benötigte Lagerkapazität lässt sich über die Anzahl der Pferde berechnen. Pro Pferd und Jahr sind mindestens 4 m² Fläche nötig, abhängig von der Stapelhöhe. In der Praxis sollten Sie mehr Lagerfläche einplanen. Der Misthaufen ist am Rand niedriger und kein kompakter Würfel, sondern trapezförmig. Größere Flächen machen eine längere Lagerzeit möglich.

Aufsetzen und umsetzen

Der Mist verrottet besser, wenn er gut durchmischt ist, etwa durch Aufsetzen mit einem Mistschredder. Oft wird empfohlen, den Mist umzusetzen. „Umsetzen bringt Sauerstoff in den Mist, der für die Rotte wichtig ist“, sagt Heigl. Das stimmt, aber: „Umsetzen garantiert keine einwandfreie Verrottung“, sagt Raupp. „Ist der Mist zu feucht, nützt Umsetzen wenig. Studien zeigen, dass schon nach 40 Minuten der Sauerstoff verbraucht sein kann.“ Raupp nennt ein weiteres Problem: „In der Heißphase schadet umsetzen, da Ammoniakgase entweichen. Das bedeutet einen Nährstoffverlust und schlechtere Verrottung.“ Umsetzen könne laut Heigl aber bei geringer Lagerkapazität die Rotte fördern.

Mist als Dünger

Frischer Mist hat einen höheren Nährstoffgehalt als kompostierter Mist, enthält aber noch Parasiten (Würmer) und Unkrautsamen. Die Hitze in der zweiten Rottephase tötet Keime und Unkräuter. Kompost ist ein idealer Allrounddünger für Pferdeweiden. Er liefert neben Spurenelementen wie Selen oder Kupfer auch Phosphat, Kalium, Kalzium, Magnesium und

Stickstoff zur Bildung von Eiweiß, Enzymen und Vitaminen. Beim Ausbringen müssen Sie die Düngeverordnung beachten. „Die Menge darf 170 kg Stickstoff/ha und Jahr nicht überschreiten“, mahnt Heigl. „Bei einem durchschnittlichen Stickstoffgehalt von 4,5 kg/t dürfen maximal 38 t pro Hektar und Jahr ausgebracht werden.“ Pferde fressen nicht gern von der Weide, wenn zuvor Dünger gestreut wurde. Daher sollten Sie den auf Weiden ausgebrachten Mist unterstriegeln, beziehungsweise den Mist im Spätherbst oder frühen Frühjahr ausbringen. Grundsätzlich sollten Sie vor der Düngung Bodenproben nehmen, um den Nährstoffbedarf zu ermitteln und nicht einfach drauflosdüngen. Sie können auch den Kompost auf seinen Nährstoffgehalt prüfen lassen. Dazu entnehmen Sie an mehreren Stellen in der Kompostmiete Proben und mischen diese. Ländliche Raiffeisen-Genossenschaften leiten im Frühjahr die die Sammelproben an ein Labor zur kostengünstigen Analyse weiter.

Pferdmist verkaufen

„Pferdemist ist ein wertvoller organischer Dünger“, sagt Raupp. „Anders als mineralischer Dünger enthält er Spurenelemente wie Mangan, Eisen und Selen, die die Pferde über die Nahrung aufnehmen, aber nicht vollständig verwerten“. Die Qualität des Futters hat somit auch Auswirkungen auf den Nährstoffgehalt im Mist. „Außerdem lässt sich Pferdemist besser transportieren als Rindermist, er ist leichter und trockener, krümeliger. Und Pferdemist hat ein positiveres Image als Rinder- oder Schweinemist“, meint Raupp. Der Verkaufswert orientiert sich an den enthaltenen Hauptnährstoffen.

Rotteförderung

Rotteförderer werden von vielen skeptisch gesehen. „Über den Einsatz von Rotteförderern gibt es unterschiedliche Meinungen. Eine Anwendung sollte jeder Pferdehalter für sich entscheiden. Uns sind derzeit keine positiven Einflüsse auf die Verrottung bekannt“, meint Heigl. „Aus wissenschaftlicher Sicht ist nicht wirklich zu belegen, dass Rotteförderer sich positiv auf den Nährstoffgehalt auswirken. Wenn der Mist richtig gelagert und optimal feucht ist, läuft die Rotte“, sagt Raupp. Macht man sich im Internet auf die Suche nach Erfahrungswerten, finden sich viele Pferdehalter, die zum Beispiel mit dem Plocher Rotteförderer Hygieneprob-

Pro Pferd und Jahr mindestens vier Quadratmeter Stapelfläche notwendig

Umsetzen kann die Rotte fördern

Beispielrechnung (durchschnittliche Werte)

Nährstoff	Wert pro Kilo	Nährstoffgehalt pro Tonne	Gewinn
Stickstoff	0,3 Euro	4,5 kg	4,5 kg x 0,3 = 1,35 Euro
Phosphat	1,0 Euro	3,5 kg	3,5 kg x 1,0 = 3,50 Euro
Kali	0,6 Euro	10,0 kg	10 kg x 0,6 = 6,00 Euro
			Pro Tonne = 10, 85 Euro
Mist pro Pferd und Jahr: bis zu 11 t = 11 x 10,85 Euro = circa 120 Euro pro Pferd und Jahr			

Werte nach Heigl, LfL

leme wie Pinkelecken auf dem Paddock in den Griff bekommen haben. Kalk kann nachweislich helfen, den pH-Wert auf einen gewünschten Wert von 6,5 bis 7,5 zu verbessern. Der richtige pH-Wert ist wichtig für optimale Rotte.

3 Stufen der Rotte

Aufbauphase

Die Aufbau- oder Erwärmungsphase dauert etwa bis einen Tag nach dem Aufsetzen. Mikroorganismen bauen leicht zersetzbare Stoffe wie Eiweiß und Kohlenhydrate ab. Durch diese Stoffwechselfvorgänge entsteht Wärme. Die Rotte kommt in die Heißphase.

Heißphase

Die Heißphase dauert etwa vier bis fünf Wochen und ist entscheidend für die Qualität des Kompostes. Der Mist erwärmt sich zunächst auf 45° C und kann Temperaturen von bis zu 70° C erreichen. Nur speziell angepasste Mikroorganismen überleben. Parasiten und Unkrautsamen sterben. Deshalb sollte Mist grundsätzlich erst nach der Heißphase ausgebracht werden.

In der Heißphase den Misthaufen nicht wasserdicht, etwa mit Folie, abdecken. Durch die Wärme bilden sich Gase und Wasserdampf. Eine wasserdichte Abdeckung verhindert, dass der Dampf entweicht und Kondenswasser sammelt sich. Zu viel Feuchtigkeit stört den Rotteprozess. Andererseits kann durch zu große Hitze und Verdampfung Feuchtigkeit fehlen. Während der Heißphase sollten Sie ab und an den Feuchtigkeitsgehalt kontrollieren. In der Heißphase nicht umsetzen, sonst entweichen zu viele Ammoniakgase und fehlen dann im Endprodukt als Nährstoffe.

Praxistipp: Wässern, falls zu trocken. Nicht umsetzen, nicht wasserdicht abdecken.

Abkühlungsphase

Die Abkühlungsphase beginnt, wenn die Temperatur der Rotte bei 45 °C und darunter liegt. Zur Kontrolle der Temperatur gibt es spezielle Kompostthermometer. Ammoniakgase wandeln sich in Nährstoffe um. In der dritten Phase muss der Mist vor Niederschlag (auch Schnee) geschützt sein. Die Temperatur ist jetzt zu niedrig, um überschüssiges Wasser zu verdunsten. Sickerwasser spült auch wichtige Nährstoffe aus. Zum Abdecken eignet sich eine Folie oder ein Dach. Ein spezielles Kompostvlies hat den Vorteil, dass es anders als eine Folie in der Heißphase nicht schadet, da Wasserdampf nach außen dringen kann. Es schützt aber bei starkem Niederschlag nicht genug, ebenso wenig wie Stroh als Abdeckung.

Kleine Helfer

Unentbehrlich für die Kompostierung sind Würmer, die Mist zu Humus verdauen. Da Pferdemist aber oft auf einer Bodenplatte gelagert oder der Mistplatz gewechselt wird, kommen Würmer aus dem Erdreich schwerer an den Mist heran. Zum Glück sind die kleinen Helfer auch im Internet erhältlich. Tipps und einen Blog zu Kompost und Würmern bietet die Seite www.wurmwelten.de. Würmer zum Bestellen gibt es zum Beispiel unter www.eisenia.de

Mist erst nach der Heißphase ausbringen

Mareike Pohl

**Informationen für die Betriebsführung
gibt es 8 x im Jahr mit
Pferdebetrieb – Das Profi Magazin
www.pferde-betrieb.de
Tel.: 08233/381141**



»Kooperationen nutzen« /N Betriebe haben Vorteile.

Kooperationspartner der FN gewähren Ihnen folgende Vergünstigungen:

- bis zu 17 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der Marken Audi, Skoda, Seat und VW des Audi Zentrum Aachen/der Jacobs Automobile GmbH & Co. KG -Modellpalette
- bis zu 18% Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Mazda Motors (Deutschland) GmbH-Modellpalette
- bis zu 40 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der Marken Citroen und Peugeot der Autohaus Bleker GmbH-Modellpalette
- bis zu 15% Rabatt auf die betrieblichen Haftpflichtversicherungen der R+V/VTV-Versicherung
- bis zu 15% Preisnachlass auf Hindernisprogramm sowie auf Zubehörteile von Reitsporthindernissen der Sattler „Reitsport-Hindernis-Agentur“
- bis zu 15% Rabatt auf Fahrzeuge der aktuellen SUBARU-Modellpalette
- bis zu 30% auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Renault-Modellpalette
- bis zu 19,5% Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen KIA-Modellpalette
- bis zu 20% Rabatt auf Fahrzeuge der aktuellen HYUNDAI-Modellpalette
- bis zu 29% Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Nissan-Modellpalette
- bis zu 20% Rabatt auf eine Fahrzeugauswahl der aktuellen SsangYong Motors Deutschland GmbH
- bis zu 17% Preisnachlassempfehlung auf Neufahrzeuge der MITSUBISHI MOTORS Deutschland GmbH
- bis zu 29 % Rabatt auf eine Auswahl an Neufahrzeugen der Ford ernst+könig GmbH
- Sonderkondition auf eine Auswahl an Produkten des FNverlages
- 15% Rabatt auf das Jahresabonnement der Fachzeitschrift „Pferdebetrieb“
- bis zu 30% Rabatt auf Beratungen der UKB Betriebsberatung Reitstall
- bis zu 20% Rabatt auf Beratungen der Firma Reitanlagen und Stallbau FINK
- Rabatte und Sonderkonditionen der Mobilfunkanbieter Telekom T-D1“
- 20% Rabatt auf die Anzeigenschaltung bei ehorses.de – Deutschlands führendem Pferdemarkt im Internet

STALL- UND WEIDETECHNIK

Pferdeboxen • Transportgeräte
Sattelschränke • Weidezaun



NEU!
Fordern Sie jetzt gratis
unseren aktuellen
Katalog an!
Auch online unter:
www.growi.de



»Management«

So klappt's auch mit den Kunden.

Jeder Pensionsstallbetreiber ist auf Kunden angewiesen. Wohl dem, der in allen Boxen Pferde stehen hat. Aber das kann sich ändern. Die Unzufriedenheit bei Kunden ist schnell hergestellt. Ärger zwischen Kunde und Stallbesitzer oder zwischen den Kunden kann die Einsteller bewegen, den Stall zu wechseln.

Jeder Einsteller hat sich schon mal geärgert, wenn die Stallgasse wieder nicht gefegt worden ist oder die Pferde exakt dann ihr Futter erhalten, wenn er gerade seinen wohlverdienten Feierabend mit einem Ausritt krönen wollte. Keiner kann es jedem Recht machen, aber das Streben nach einem harmonischen Miteinander ist in jedem Stall unerlässlich. Neben der Unterbringung der Pferde sind der Stallbetreiber und seine Mitarbeiter wichtige Faktoren für die Kunden, sich für oder gegen einen Stall zu entscheiden.

Wer einen Pensionsstall betreiben will, muss davon ausgehen, dass sich auf seinem Hof von morgens bis abends und auch am Wochenende Menschen (und Hunde etc.) bewegen, die ggf. auch Ansprüche an ihn stellen. Freundlichkeit ist oberstes Gebot, verbunden mit Fachkenntnissen, Überzeugungskraft und Einfühlungsvermögen. Diese Forderungen gelten auch für Mitarbeiter.

„Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance.“ Dieser Satz bewahrheitet sich immer, wenn potentielle neue Kunden den Betrieb betreten. Ist die Anlage sauber und gepflegt oder liegen überall noch die Einstreureste herum. Wie trete ich dem Kunden entgegen? Die deutliche eigene namentliche Vorstellung und die Frage nach den Wünschen bereiten den Boden für weitere Gespräche. Bei Fragen der Kunden gehört die konkrete Antwort zur Dienstleistung dazu. „Ja, ich kann Ihnen das Futter xy besorgen, das kostet allerdings im Monat x Euro mehr“ kommt besser an als die Aussage, dass das Futter sowieso zu teuer ist.

Keine Stallgemeinschaft ist frei von Konflikten. Dabei sind es häufig die Kleinigkeiten, die manch einen Zeitgenossen stören. Sprechen Sie das Konfliktthema offen an. Manchmal gelingt es, mit dem Einsteller zu einer einvernehmlichen Lösung zu kommen. Gelingt das

nicht und sind die Fronten unüberbrückbar verhärtet, so trennen Sie sich von dem Einsteller möglichst unverzüglich, auch wenn in dem Einstellervertrag bestimmte Kündigungsfristen vermerkt sind. Die Gefahr, dass andere Einsteller in den Konflikt einbezogen werden und u. U. die ganze Stallgemeinschaft in Unruhe versetzt wird, ist nicht zu unterschätzen. Halten Sie sich bei Konflikten zwischen Einstellern nicht heraus. Versuchen Sie, zu vermitteln bzw. eine für alle Beteiligten annehmbare Lösung zu finden. Ein kleiner Konflikt zwischen Einstellern kann sich schnell zum Flächenbrand ausweiten, wenn sich die Stallgemeinschaft in zwei Lager teilt.

Als Dienstleister bieten Sie ihren Kunden entsprechenden Service, der je nach Ausrichtung des Betriebes unterschiedlich ist. Überlegen Sie genau, welchen Service Sie dauerhaft anbieten können. Mehr Service kostet Geld! Man muss sich auf Sie verlassen können.

Preiserhöhungen sind gerade bei steigenden Futtermittel- und Energiepreisen manchmal unumgänglich. Informieren Sie möglichst alle Einsteller gleichzeitig über eine Stallversammlung und begründen Sie die notwendigen Veränderungen. Gegen steigende Futtermittelpreise sind Sie weitgehend machtlos, aber bei steigenden Strom- und Wasserkosten sind auch die Einsteller gefragt. Muss das Licht/das Radio in der Reithalle/im Stall immer an sein? Muss das Pferd nach dem Reiten immer geduscht werden?

Ein Stallwechsel ist für viele Pferdehalter heute kein Problem mehr. Das Angebot an Ställen und Reithallen ist groß. Mobilität ist vorhanden. Daher wird die Betreuung der Kunden immer wichtiger. Die Praxis zeigt, dass der reelle Umgang mit Kunden noch lange keine Selbstverständlichkeit ist.

Freundlichkeit ist oberstes Gebot

Begründen sie notwendige Preiserhöhungen

Quelle: www.landwirtschaftskammer-niedersachsen.de

»Großer Unternehmertag in München« Betriebs- und Vereinssymposium.

Zum dreizehnten Mal lädt der Bayerische Reit- und Fahrverband zum „Großen Unternehmertag – Betriebs- und Vereinssymposium“ am 7./8. November 2014 nach München ein.

Folgende Vortrags-Themen sind für den 1. Veranstaltungstag geplant:

Reitabzeichen 2014 – Gut organisiert spart Zeit; Pferdebetriebe und Pferdesportvereine – eine Verbindung mit Zukunft; Pferdemit – Abfall oder Wirtschaftsdünger?; Schulpferdebetrieb erfolgreich managen – Ideen gefragt!

Reitplatz- und Reithallenböden, immer ein großes Thema bei Pferdesportlern und Be-

triebsleitern, steht im Fokus des 2. Veranstaltungstages.

Die Teilnahmegebühr beträgt pro Person 50 Euro für Mitglieder (70 Euro für Nicht-Mitglieder) und beinhaltet die Eintrittskarte zur Abendveranstaltung der „Munich Indoors“ am 7. November. Anmeldeschluss ist der 24. Oktober 2014.

»Frankfurter Festhalle« Pferdebetriebsseminar.

Traditionsgemäß lädt der Pferdesportverband Hessen am 18. Dezember 2014 zu einem Seminar für Betriebsinhaber im Rahmen des Frankfurter Festhallenreitturniers.

Folgende Vortrags-Themen sind geplant: Pflege von Sandböden in Hallen und auf Reitplätzen; Haftung und Versicherung im Pferdebereich; Fütterung von Freizeit-, Sport- und Jungpferden sowie Zuchtstuten.

Eine Seminargebühr wird nicht erhoben; es sind lediglich 10 Euro Eintritt für den Turnierbesuch zu entrichten. Anmeldeschluss ist der 1. Dezember 2014.



»EuroTier in Hannover« FN mit Messestand und Seminar vor Ort.

Die internationale Messe für professionelle Tierhaltung findet vom 11. bis 14. November in Hannover statt. An ihrem Messestand bietet die FN Informationen zur Pferdehaltung, zur Mitgliedschaft von Pferdebetrieben in der FN sowie zum FN-Kennzeichnungssystem. Am 12. November lädt die FN zum Fachseminar Mit Perspektive in die Zukunft ein.

Die Fachtagung beginnt um 9.30 Uhr und endet gegen 13.00 Uhr. Folgende Themen stehen auf dem Programm: „Moderne Pferdefütterung: pferdegerecht und betriebswirtschaftlich – Einflüsse des Grundfuttermanagements auf die Wirtschaftlichkeit“, „Anforderungen an eine fachgerechte Pferdehaltung unter Einbeziehung des Standpunktes der Veterinärverwaltung“, „Kooperation anstelle von Konfrontation – ein Beispiel aus der Praxis zeigt den Weg“, „Pferdebetriebe und Pferdesportvereine – eine Verbindung mit Zukunft“ sowie „Steuerrechtliche Grundansätze und Gestaltungsmöglichkeiten in der Pferdehaltung“.

Das Symposium kostet 15 Euro Teilnahmegebühr für Mitgliedsbetriebe der FN (50 Euro für Nicht-Mitglieder). Der Eintritt zur Messe EuroTier ist am 12. November in der Teilnahmegebühr für das Symposium enthalten. Anmeldeschluss ist der 27. Oktober.

Mitgliedsbetriebe können auf der EuroTier einen weiteren Vorteil aus der Mitgliedschaft in Anspruch nehmen: ausgehend vom regulären Eintrittspreis in Höhe von 23 EUR können Mitgliedsbetriebe Eintrittskarten zum Preis von 13 EUR über die Deutsche Reiterliche Vereinigung beziehen.

Anforderungs-/Anmeldecoupon

Verein/Betrieb: _____ Mitglieds-Nr.: _____

Name, Vorname: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____ Tel.-Nr.: _____

„Großer Unternehmertag – München 2014“:

Betriebs- und Vereinssymposium „Mit Perspektive in die Zukunft“ am 07./08. November 2014 in München

Hiermit melde ich verbindlich folgende Anzahl an Teilnehmern zum Betriebs- und Vereinssymposium an:

Teilnehmeranzahl: _____

Teilnahmegebühr: Die Teilnahmegebühr für Mitgliedsbetriebe der FN beträgt 50 Euro, für Nicht-Mitgliedsbetriebe 70 Euro.

Der Eintritt zur Abendveranstaltung der „Munich Indoors – „Sport & Show“ sowie internationale Springprüfungen“ ist am 7. November in der Teilnahmegebühr enthalten.

Anmeldeschluss: 24. Oktober

EuroTier 2014:

Fachsymposium für Pferdebetriebe „Mit Perspektive in die Zukunft“ am 12. November 2014 in Hannover

Hiermit melde ich verbindlich folgende Anzahl an Teilnehmern zum Seminar für Pferdebetriebe an:

Teilnehmeranzahl: _____

Teilnahmegebühr: Die Teilnahmegebühr für Mitgliedsbetriebe der FN beträgt 15 Euro, für Nicht-Mitgliedsbetriebe 50 Euro.

Der Eintritt zur Messe EuroTier ist am 12. November in der Teilnahmegebühr enthalten.

Anmeldeschluss: 27. Oktober

Eintrittskarten

Hiermit bestelle ich verbindlich folgende Anzahl an Eintrittskarten zur EuroTier 2014:

Anzahl an Eintrittskarten: _____ Messtag: 11. 12. 13. 14.11.2014

Mitgliedsbetriebe können auf der EuroTier einen weiteren Vorteil aus der Mitgliedschaft in Anspruch nehmen: ausgehend vom regulären Eintrittspreis an der Tageskasse in Höhe von 23 EUR können Mitgliedsbetriebe für jeden Messtag Eintrittskarten zum Preis von je 13 EUR über die Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V. beziehen.

Anmeldeschluss: 27. Oktober

„Festhalle Frankfurt 2014“:

Pferdebetriebsseminar am 18. Dezember 2014 in Frankfurt

Hiermit melde ich verbindlich folgende Anzahl an Teilnehmern zum Pferdebetriebsseminar an

Teilnehmeranzahl: _____

Teilnahmegebühr: Die Teilnahmegebühr für Mitgliedsbetriebe der FN beträgt 10 Euro.

Eine Seminargebühr wird nicht erhoben; es sind lediglich 10,- Euro Eintritt für den Turnierbesuch zu entrichten.

Anmeldeschluss: 1. Dezember

Bitte senden an:

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)
Bundesverband für Pferdesport und Pferdezucht
Pferdebetriebe/Vereine
Martin Otto
Postfach
48229 Warendorf

Tel.: 02581-6362-211
Fax: 02581-6362-7211
motto@fn-dokr.de

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. bis auf Widerruf, meine Teilnahmegebühr/die Gebühr für die Eintrittskarten zur EuroTier in Höhe von _____ Euro inkl. MwSt. von meinem Konto einzuziehen.

Konto-Nr.: _____ BLZ: _____

Geldinstitut: _____

Kontoinhaber: _____

Datum/Unterschrift: _____

»Turniere - Messen - Veranstaltungen« Sonderkonditionen.

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewährt den Inhabern/Betriebsleitern von Mitgliedsbetrieben gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten bzw. kostenlosen Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf.

OKTOBER

Datum	Ermäßigung	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
Hund & Pferd, Westfalenhallen Dortmund / WEF			
17.-19.10.	3 € Ermäßigung	nein, Infos unter: www.hund-und-pferd.de	12 €
Faszination Pferd, Messe Nürnberg, Halle 11 / BAY			
28.10.-02.11.	1,50 € Nachlass	nein, Infos unter: www.faszination-pferd.de	12 €

NOVEMBER

Datum	Ermäßigung	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
Munich Indoors, Olympiahalle München / BAY			
06.-09.11.	Nur im Vorverkauf: 20 % außer auf bereits ermäßigte Karten	ja, Telefon: 01805/119115 mit Kopie des Mitgliedsausweises Infos unter: www.engarde.de	
Schaufenster der Besten, Neustadt (Dosse) / BBG			
13.-15.11.	5 € Rabatt auf alle Karten, außer auf Dauerflankerarten	ja, unter: 033970/13201 oder online: www.schaufenster-der-besten.de	
AGRAVIS-Cup Oldenburg, EWE-ARENA / WES			
14.-16.11.	25 %	ja, Telefon 04473/9411154, E-Mail: ticketing@escon-marketing.de Infos unter: www.agravis-cup.de.	
Stuttgart German Masters 2014, Hanns-Martin-Schleyer-Halle / BAW			
19.-23.11.	10 % Ermäßigung auf alle Ver- anstaltungsabschnitte in allen Kategorien (keine Tages- und Dauerkarten)	ja, Telefon: 0711/2555555 E-Mail: a.fichtner@easyticket.de unter Angabe der Mitgliedsnummer (Es dürfen 4 Karten pro Ausweis gekauft werden)	

DEZEMBER

Datum	Ermäßigung	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
Pferd & Jagd, Messehallen Hannover / HAN			
04.-07.12.	2 € Ermäßigung	ja, online unter: www.pferd-und-jagd-messe.de	Tageskasse: 13 € Vorverkauf: 11 €
Internationales Festhallen Reitturnier Frankfurt / HES			
18.-21.-12.	15 %; Ausgenommen sind Eintrittskarten der 1. Kategorie sowie Ganztageskarten am Sa. und So.	ja, Telefon: 0180/6050400 oder online: www.adticket.de und an allen AD ticket VVK-Stel- len; Infos unter: www.reitturnier- frankfurt.de	

Impressum

Servicebrief Nr. 87
Oktober 2014
www.pferd-aktuell.de

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)

Bundesverband für Pferdesport
und Pferdezucht
Pferdebetriebe/Vereine
Freiherr-von-Langen-Straße 13
48231 Warendorf
Telefon: 02581/6362-0
Fax: 02581/62144
Mail: motto@fn-dokr.de

Redaktion: Martin Otto, Adelheid Borchardt
Fotos: Fotolia (1, 7, 8, 13). Höggebe (4),
FN Archiv (10), G. Hoffmann (12)
Gestaltung: Schmoll, Bad Schwalbach
Herstellung: MG Marketing GmbH, Limburg
Erscheinungsweise: alle drei Monate

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.